

Hartleben, Otto Erich: 2. Das Gebet (1884)

- 1 Aber Gott verschaffte einen grossen
- 2 Fisch, der schlang in seines Bauches Höhle
- 3 Jona ein. Und Jona war darinnen
- 4 während dreier Tag und dreier Nächte,
- 5 betete zu Gott und rief zu ihm:

- 6 Aus der Tiefe rief ich, Herr, zu dir
- 7 und du Grosser hörtest meine Stimme.
- 8 Deine Fluthen hatten mich umgeben,
- 9 alle Wogen, alle Wellen gingen
- 10 über mich – dass ich gedachte: nimmer
- 11 würd ich deinen Tempel wieder schauen,
- 12 ewig wäre nun von deinen Augen
- 13 ich verstossen. Alle deine Wasser
- 14 strömten mir ans Leben, mich umragte
- 15 schon die Tiefe, Schilf umfloss mein Haupt.
- 16 Nieder sank ich zu der Berge Gründen
- 17 und verriegelt hatte mich die Erde.
- 18 Aber du, mein Herr und Gott, du führtest
- 19 wieder mich empor aus dem Verderben,
- 20 denn du bist barmherzig, gut und gnädig.

- 21 Da die Seele schon bei mir verzagte,
- 22 dacht ich deiner Herr, und mein Gebet drang
- 23 auf zu dir in deinen heiligen Tempel.
- 24 Jene, die vor deinem Grimm verzweifeln,
- 25 die sich knechten lassen von dem Leide –
- 26 sie, nur sie verwirken deine Gnade!

- 27 Und der Herr sprach zu dem Fisch im Meere.
- 28 Und der Fisch spie Jona aus ans Land.